

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (2008)

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönlich



Dezember

jeden Geschmack etwas bereit und überzeugte mit einer gelungenen Darbietung.

Am Bleicheplatz in Wil werden mit einem kleinen orangen Traktor Massen von Schnee auf einen Lastwagen verfrachtet und in ein natürliches Depot gebracht.

Die Unterstufenklasse des Alleschulhauses führt in dieser Woche in Zusammenarbeit mit der Musikschule Wil ein Klang- und Bewegungstheater auf. Dieses wirft Fragen auf und lässt diese bewusst unbeantwortet.

19.
Nach den Weihnachtstagen bildet der Silvesterumzug den traditionellen Schlusspunkt im Kalender der Wiler Brauchtums-Anlässe. Die Stadt präsentierte sich im Lichterglanz, wenn am Abend Hunderte von Kindern mit ihren selbstgemachten Laternen durch die verdunkelten Gassen ziehen.

Am Abend feiert die «bühne 70» die Premiere ihrer diesjährigen Produktion. Mit Agatha Christies «Und da waren nur noch neun» steht das erste Mal ein Krimi auf dem Programm des Vereins.

Weihnachten in der Karibik – das war und ist für viele wohl auch heute noch ein Traum. Für jene, die einer der beiden szenischen Lesungen im Café Berlinger beiwohnten, könnte es jedoch auch ein Albtraum sein.

20.
Ein «etwas anderes Panflötenkonzert» verspricht die «Panshow 08». Und in der Tat trumpt das Konzert im Wiler Stadtsaal mit einigen Überraschungen auf.

21.
Der kürzlich installierte Defibrillator am Bahnhofsvorplatz in Wil soll auch in der Nacht erkannt werden, deshalb hat man ihn beleuchtet.

Der KTV Wil verliert auswärts beim HC Andelfingen mit 34:31, trotz engagierten Einsatzes und Kampfwillen während der gesamten Partie.

Gratulation zum 100. Geburtstag!

ren wohnt sie an der Gottfried-Keller-Strasse. Sie wohnt noch alleine und wird von Nachbarn sowie der Spitek rührend umsorgt. Elsa Hanusch hat einen Sohn, zwei Enkel und drei Urenkel. Sie informiert sich in Zeitung und Fernsehen über das Tagesgeschehen.

jes

Stadtpräsident Bruno Gähwiler überbrachte Geburtstagsstrauß

Am 9. November 2007 durfte Elsa Hanusch in ihrem Zuhause an der Gottfried-Keller-Strasse 25 in Wil den 100. Geburtstag feiern.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler liess es sich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich zu gratulieren und die besten Wünsche der Stadt zu überbringen. Nebst einem Blumenstrauß überbrachte Gähwiler auch etwas Süßes zum Naschen – natürlich in einer Dose mit Wiler Sujet – sowie einen Bildband «Wil in alten Bildern».

Beim Blättern im Bildband wurde Elsa Hanusch bald fündig. In Wil geboren und an der St. Peterstrasse 11 aufgewachsen, wohnte sie später manche Jahre als Nachbarin des Stadtpräsidenten an der Toggenburgerstrasse 43. Seit 39 Jah-



Stadtpräsident Bruno Gähwiler überbrachte die besten Wünsche der Stadt Wil.

«Weil er ein echter Wiler war»

Im Gedenken an Ernst Wild

Am 15. April 2008 schloss Ernst Wild – ein über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannter Philosoph und Querdenker – liebend umsorgt von seiner Gattin Beatrice Wild-Forster seinen irdischen Lebensweg ab.

Dem Wahren verpflichtet

Ernst Wild wurde 1916 in Wil geboren. Seine Mutter – eine geborene Sailer – stammte aus einem der ältesten Wiler Familien. Sein Vater amtete als Wiler Stadtammann, Gerichtspräsident und Kantonsrat.

Als jüngstes von fünf Kindern und einziger Knabe besuchte Ernst die Schulen in Wil, später das Gymnasium in Stans und begann 1937 mit dem Jus-Studium in Zürich.

Beim damaligen Radio-Studio Zürich richtete er 1946 die Phonotheke ein, die er während 35 Jahren bis zu seiner Pensionierung betreute. Er erkannte in der damaligen Ausgangslage eine faszinierende Aufgabe: die organisatorische, philosophisch-künstlerische Bewältigung einer sehr umfangreichen Materie.

Die Philosophie begleitete ihn seit seiner Gymnasialzeit. So gründete er 1941 u.a. die «Hof-Gesellschaft», die sich dem Wahren, dem Guten und dem Schönen verpflichtet fühlte.

Grosses Engagement

Frühzeitig wurden die vielfältigen Fähigkeiten von Ernst Wild auch von der Bürgerschaft der Ortsgemeinde Wil erkannt, die ihn bereits 1948 zum Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wählte. 1964 wechselte er in den Ortsbürgerrat und nahm sich mit grossem Engagement der kulturellen Fragen (Baronenhauskonzerte, Bürgertrunk, Präsidium Betriebskommission der Tonhalle usw.) an. Unvergesslich bleiben seine Inszenierungen der jährlichen Theateraufführungen am Bürgertrunk, wobei im Vordergrund die Aufführung der «Nonne von Wyl» von Landammann Carl Georg Jakob Sailer – seinem Vorfahren – steht.



Der Wiler Ernst Wild starb am 15. April 2008 im Alter von 92 Jahren.

Höchsten Werten dienend

Während vieler Jahre war Ernst Wild für eine gehaltvolle Durchführung der 1.-August-Feiern auf dem «Hofplatz» verantwortlich. Zu den Höhepunkten seines künstlerischen Schaffens gehört auch die 1950 entstandene Wiler Willkomm-Kantate «Civitas Dei, supra montem posita», Gottesstadt – Stadt auf dem Berg (Text: Ernst Wild; Musik: Paul Huber).

Die Errichtung der «Theater-Stiftung Wil», die 1988 ins Handelsregister eingetragen wurde, ist Ernst Wild zu verdanken. Diese Stiftung bezieht die Förderung des Theaters im Raum Wil. Seine Theaterschule vermittelt grundlegendes Handwerk und Wissen und dient als Anregung zu einem schöpferischen Gestalten – einzig und allein unseren höchsten Werten dienend.

Stadt lag ihm am Herzen

1998 verheiratete sich Ernst Wild mit Beatrice Forster, die ihn bis zu seinem Tod fürsorglich begleitete. Mit seinen visionären Ideen und Gedanken eckte Ernst Wild oft an, und Konflikte mit der bürgerlichen Welt blieben nicht aus. Doch über all dem lag ihm ausschliesslich die gedeihliche Entwicklung unserer Stadt am Herzen. Er wusste, was ein echter Wiler ist, weil er ein echter Wiler war.

Ernst Wild, ein kämpferischer Ur-Wiler, weilt nicht mehr unter uns. Doch die von ihm geschaffenen Werke bleiben in Zukunft bestehen und sollen uns allen als Vorbild dienen.

Alfred Lumpert

Dezember

Musikalisch gestaltet von der jungen virtuosen «Gospel Convention» aus dem Raum Köln, feiert die Freie Christengemeinde Wil am vierten Adventssonntag ihren traditionellen Gottesdienst.

23.

Die Lindengut-Garage AG Wil wird auf den 1. Januar 2009 autorisierter Servicepartner von Chrysler Schweiz. Die Fahrer dieser amerikanischen Automarke können ihre Fahrzeuge wieder in der Region warten lassen.

Ein Musiklehrer der Musikschule Wil findet drei wunderschöne Stimmen und gründet eine Band. Heute ist «MaMa-Ro» eine regionale Grösse und gewinnt den Kulturpreis 2008.

Die Youngsters-Nachwuchsabteilung des EHC Uzwil und des EC Wil können grosse Erfolge feiern. Vier Spieler werden für das Weihnachtsturnier nominiert. Lars Frei, Marc Scherrer, Lukas Frick Marc Grau vertreten die Schweizer Farben am U15-Weihnachtsturnier gegen Auswahlteams aus Holland, Deutschland und Italien.

Der EC Wil siegt gegen Bellinzona 4:3 nach Penaltyschießen.

27.

Das Wiler Stadtparlament konstituiert sich am 8. Januar sowohl für die Amtsduauer 2009 – 2012 (Wahlen der Kommissionen gemäss neuem Schlüssel) als auch für das Amtsjahr 2009 (Wahl des Parlamentspräsidiuums).

29.

Die Sitzungsgelder und Entschädigungen für die Mitglieder des Wiler Stadtparlaments werden der Teuerung angepasst. Darüber hinaus gibt es neu auch Entschädigungen für Fraktionssitzungen und Büroinfrastruktur.

30.

Die sechste Wufa findet vom 3. bis 6. September 2009 unter dem Motto «Treffen, Erleben, Gewinnen und Werben» statt. Die Vorarbeiten

Dezember

für die regionale Messe sind angelaufen.

Die Damen-, Majoretten-, Aktiv- und Kunstrunnerinnen-Riege des Satus Wil schliessen sich wegen anhaltenden Mitgliedermangels dem Stadturnverein an.

Der Bundesrat hat das Agglomerationsprogramm Wil abgelehnt. Damit gibt es vorerst keinen A1-Anschluss Wil-West. Jetzt hagelt es Kritik.

Zwei Fachfrauen bieten ab dem 9. Januar 2009 eine neue Eltern-Kind-Gruppe an. Ziel ist, achtsam und respektvoll mit dem Kind umzugehen.

Der Vorsilvester-Apéro der Lindengut-Garage AG ist mit rund 800 Gästen ein Grossereignis. Geboten wird ein Programm, das unter dem Motto Nachwuchsförderung steht. Verwaltungspräsident Bruno Jäger führt durch das Programm. Er stellt das U20-Team des FC Wil vor, das von der Lindengut-Garage AG gefördert wird.

Im Wiler Ratshaus findet die Amtsübergabe im Departement Bau, Umwelt und Verkehr statt. Der abtretende Stadtrat Beda Sartory über gab die Büroschlüssel seinem Nachfolger Marcus Zunzer.

31.
«Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt.» Diese Worte von Adolf Kolping hat Stadtarchivar Werner Warth zu seinem Leitsatz als Historiker erkoren.

Gemäss Informationen aus dem FC Wil sind die neuen Verträge mit den beiden FC Zürich-Leihspielern, Jérôme Thiesson und Silvio, noch nicht verlängert worden.

Am kommenden Montag beginnt beim FC Wil wieder das offizielle Training und damit der Start in die Frühlingsrunde der Challenge-League.

Der von Wil Tourismus organisierte traditionelle Laternenumzug hat wiederum unter grosser Beteiligung stattgefunden. Vorgängig waren die

Ein Leben lang gebunden

Im Kloster St.Katharina in Wil wurde gefeiert

Sr. Clara Müggler durfte anfangs Mai ihre Eiserne, Sr. Regina Imhof Ende April ihre Goldene Profess im Kloster St. Katharina zu Wil feiern.

Die Profess ist das öffentliche Versprechen einer Person in einer Ordensgemeinschaft, nach den Grundprinzipien des Evangeliums und den Regeln der gewählten Gemeinschaft zu leben. Im Einzelnen verspricht die Person die Evangelischen Räte der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams, und sie bindet sich dauerhaft an die Ordensgemeinschaft. Im Kloster St. Katharina wird als äusseres Zeichen dieser Bindung ein Ring überreicht. Die Ablegung der Profess findet im Rahmen einer liturgischen Feier, üblicherweise einer feierlichen Eucharistiefeier, statt. Die Anwesenheit des Bischofs oder eines Stellvertreters ist Zeichen dafür, dass das Ordensleben Teil der weltweiten katholischen Kirche ist. Nach dem Eintritt in die Gemeinschaft und einer Einführungszeit (Noviziat von 1 bis 2 Jahren) wird die Profess auf drei Jahre abgelegt. Nach dieser Zeit folgt die Profess auf Lebenszeit (Ewige Profess).

40 Jahre Institutsküche

Sr. Clara (87) durfte am Samstag, 3. Mai, in der Klosterkirche ihre Eiserne Profess (65 Jahre) feiern. Sr. Clara leitete während 40 Jahren die Institutsküche und bildete Volontärinnen und Haushaltslehrtochter aus, mit denen sie teilweise heute noch Kontakt hat. Sr. Clara hat ihre Erste Profess am 26. April 1943 abgelegt. «Ich habe es nie bereut und bin aus eigenem Antrieb ins Kloster gegangen», betont Sr. Clara. Sr. Clara ist als ältestes von 11 Kindern in Eschlikon aufgewachsen. Ihr Vater war gelernter Bäcker. Als dann der Briefträger im Dorf starb, wurde der Vater angefragt, dessen Job zu übernehmen. Das Talent zu backen hat sie geerbt. Ihre Kräpfchen, die reich verzierten Torten und die legendären Hefeschnecken sind hinter den Klostermauern äusserst beliebt.

Im «Habit» auf Eis

Sr. Regina (76) feierte ihre Goldene Profess (50 Jahre) am Samstag, 26. April, ebenfalls in der Klosterkirche. Sr. Regina hat ihre Erste Profess am 23. April 1958 abgelegt. Als gelernte Schneiderin, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin war sie jahrelang im Kathi tätig. Sie gab auch Turnunterricht und später, nach einer Zusatzausbildung, gar Religionsunterricht. «Ich erinnere mich noch gut, als ich mit dem «Habit» (Ordenskleid) Eislaufen ging und Turnstunden erteilte. Trainer durfte man erst später tragen», lacht Sr. Regina. Sie ist in der Altersseelsorge in der Pflegegewohnung Flurhof tätig. Daneben bietet sie Meditationen für Jugendliche und ehemalige Schülerinnen an.



Die Jubilarinnen Sr. Clara Müggler (links) und Sr. Regina Imhof.

Ewige Profess

Am Pfingstmontag, 12. Mai, legte Sr. Ruth-Emmanuel Mathis (46) anlässlich der Eucharistiefeier in der Klosterkirche vor Bischof Markus Büchel die Ewige Profess ab. Sr. Ruth-Emmanuel ist in Aadorf zusammen mit drei Geschwistern aufgewachsen. Sie schloss die Ausbildung als Handarbeitslehrerin ab und trat 2003 ins Kloster St. Katharina ein, wo sie 2005 die erste Profess ablegte.

Alle drei Schwestern durften an ihrem Freudentag Verwandte und Bekannte zum Essen einladen.

jes

Herzliche Gratulation!

Rosa Brunner feierte ihren 103. Geburtstag

Am Donnerstag, 4. September 2008, durfte Rosa Brunner im Alterszentrum Sonnenhof in Wil bei bester Gesundheit ihren 103. Geburtstag feiern.

Rosa Brunner wurde am 4. September 1905 als siebtes von acht Kindern von Berta und Heinrich Merz in Matzingen geboren. 1926 heiratete sie Emil Brunner und schenkte ihm drei Jungen und ein Mädchen. 1965 zog Berta Brunner mit ihrer Familie nach Wil. 1981 starb Ehemann Emil Brunner; 1995 zog sie mit 90 Jahren ins Alterszentrum Sonnenhof in Wil.

Zwei Weltkriege

Rosa Brunner kann sich noch gut an die beiden Weltkriege erinnern. «1914 war ich als neunjähriges Mädchen auf der Strasse, als die Sirene aufheulte. Eine Frau schickte mich sofort nach

Hause. Es sei nun Krieg, sagte sie. Zuhause angekommen, hiess mich meine Mutter, noch schnell einen Fünfpfunder zu holen. Der Vater und meine älteren Brüder mussten danach für lange Zeit ins Militär einrücken. Beim 2. Weltkrieg war es ähnlich. Mein Mann Emil wurde einberufen; ich blieb mit meinen Kinder alleine zu Hause.»

«Lismen» und Rätseln

Rosa Brunners liebste Beschäftigungen sind das Stricken und das Kreuzworträtsel-Lösen. Gesundheitlich geht es ihr relativ gut. Sie hört zwar nicht mehr so gut und bekundet zunehmend Schwierigkeiten beim Sehen. «Für meine Hobbys «Lismen» und «Rätseln» reicht es noch», lacht Rosa Brunner.

Im April erlitt sie einen Oberschenkelhalsbruch und musste sechs Wochen im Spital verbringen. Seither wohnt sie im 3. Stock und hat vom Zimmer aus eine wunderbare Aussicht. Sie ihrem Unfall bleibt sie meistens im Zimmer und geht nicht mehr ins «Kafi Sunnehof». «Ich habe auch nicht mehr so viele Kontakte. Meine Freundinnen und Freunde sind alle gestorben», bedauert sie.

Die regelmässigen Besuche ihrer 3 Kinder, 10 Grosskinder, 13 Urgrosskinder und einem Ur-Urgrosskind bringen Abwechslung und Freude in ihren Alltag. So war es auch an ihrem Freudentag. Alle besuchten sie und überbrachten ihr die besten Wünsche zum 103. Geburtstag.

jes



Rosa Brunner bei ihrer Lieblingsbeschäftigung – dem Stricken.

Dezember

Wiler Behördenmitglieder zum Empfang im Gerichtshaus eingeladen. Die Ansprache hält Pfarrer Christoph Casty.

